

IkKa – Instrumente für kommunale Klimaschutzarbeit – Etappen-Rucksack

Ergebnisse einer Umfrage in Kooperation mit dem Bundesverband Klimaschutz zu Status Quo in den Kommunalverwaltungen



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hintergrund IkKa



Etagen-Rucksack

Online-Sammlung von praxisnahen Hilfsmitteln für den Prozess der treibhausgasneutralen Verwaltung

<https://www.ie-leipzig.com/auf-dem-weg>



Online-Software für die Bewertung und Quantifizierung von direkten und indirekten kommunalen Klimaschutzmaßnahmen

<https://www.massnahmen-planer.de>



Titel:	IkKa: Instrumente für die kommunale Klimaschutzarbeit
Förderung:	Innovatives Einzelprojekt der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Projektträger:	Zukunft-Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH
Laufzeit:	Januar 2022 bis Dezember 2024
Partner:	ifeu Heidelberg (Lead), Klima-Bündnis, Leipziger Institut für Energie
Beteiligung:	30 Modellkommunen, Expert*innen
Instrumente:	Umfragen, Workshops, Berichte, Austausch, Tool, Materialien, Videos

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

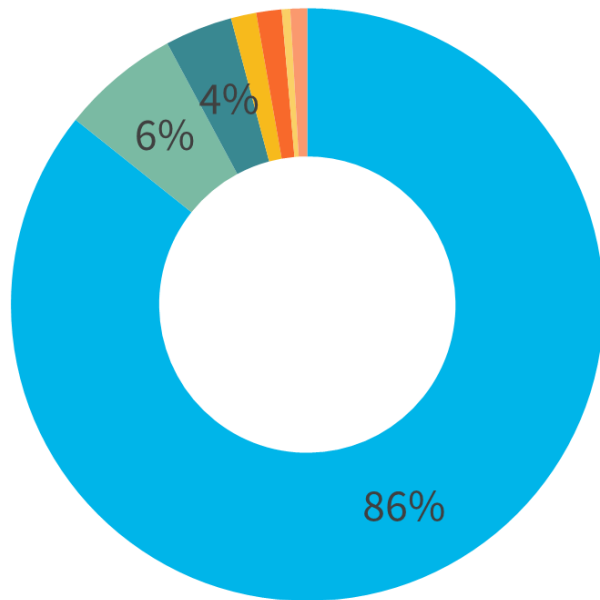
Hintergrund der Umfrage



- In Kooperation mit dem Bundesverband Klimaschutz (BVKS) wurde vom 16. bis 30. November 2024 eine Online-Umfrage bei Mitgliedern und Newsletter-Abonnenten durchgeführt.
- Ziel war, den aktuellen Stand zum Prozess der treibhausgasneutralen Verwaltung in Kommunalverwaltungen abzufragen.
- 312 Personen haben an der Umfrage teilgenommen. In die Auswertung sind 217 vollständig ausgefüllte Fragebögen eingeflossen. Lediglich 9 Personen davon gaben an, nicht in einer Kommunalverwaltung zu arbeiten. Die Antworten dieser Personen wurde nicht gesondert ausgewertet.
- $n = 217$ gibt alle vollständig ausgefüllten Fragebögen an.
- $n = 208$ gibt alle vollständig ausgefüllten Fragebögen von Personen an, die in einer Kommune arbeiten.



In welchem Bereich sind Sie aktuell tätig?



n = 217

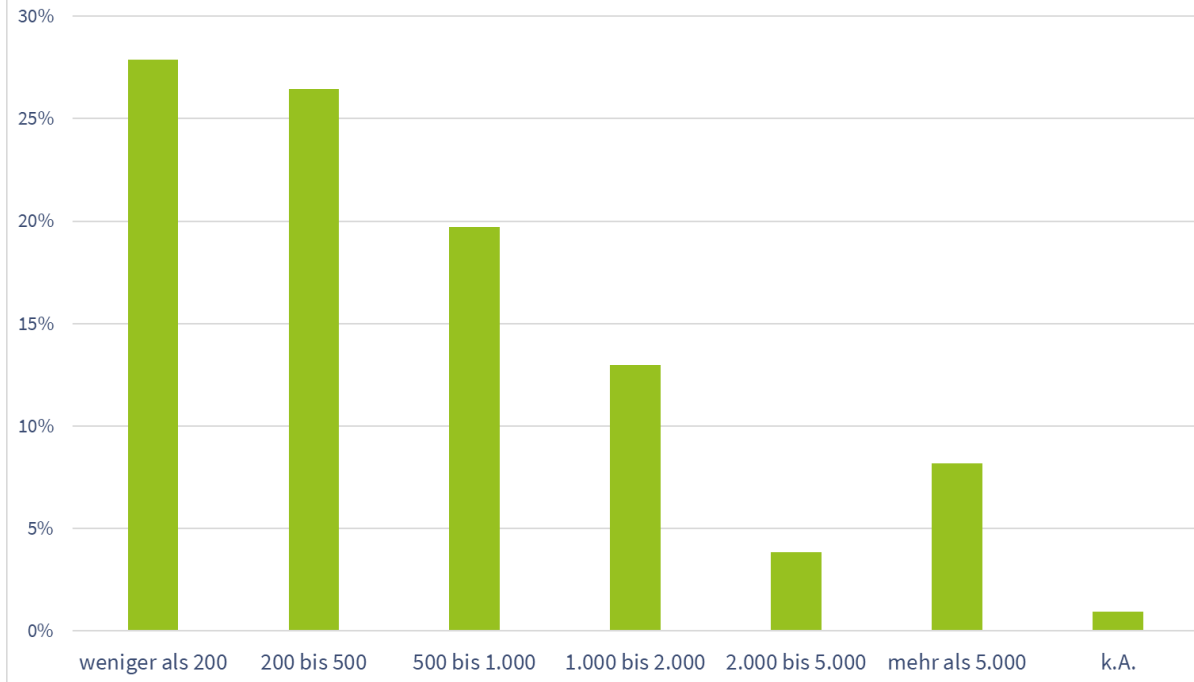
- 96 % der Teilnehmenden arbeiten in einer Kommune. Somit wurde eine hohe Trefferquote der gewünschten Zielgruppe (Klimaschutzmanagement/Beauftragte für Klimaschutz) erreicht.
- Aussagen der Personen, die nicht in einer Kommune arbeiten, stellen eine zu kleine Stichprobe dar und wurden nicht separat ausgewertet.



- Bei den Teilnehmenden waren Baden-Württemberg (24%) , Nordrhein-Westfalen (21%) und Niedersachsen (17%) stark vertreten (Süd, West, Nord). Dies sind kommunen- und einwohnerstarke Bundesländer.
- Bayern und Rheinland-Pfalz haben ebenfalls viele Einwohnende und eine hohe Anzahl von Kommunen. Sie sind hier unterrepräsentiert.
- Nur 6 % der Befragten kommen aus den ostdeutschen Bundesländern. Zur Einordnung: 24 % aller Kommunen (Anzahl) liegen in Ostdeutschland.



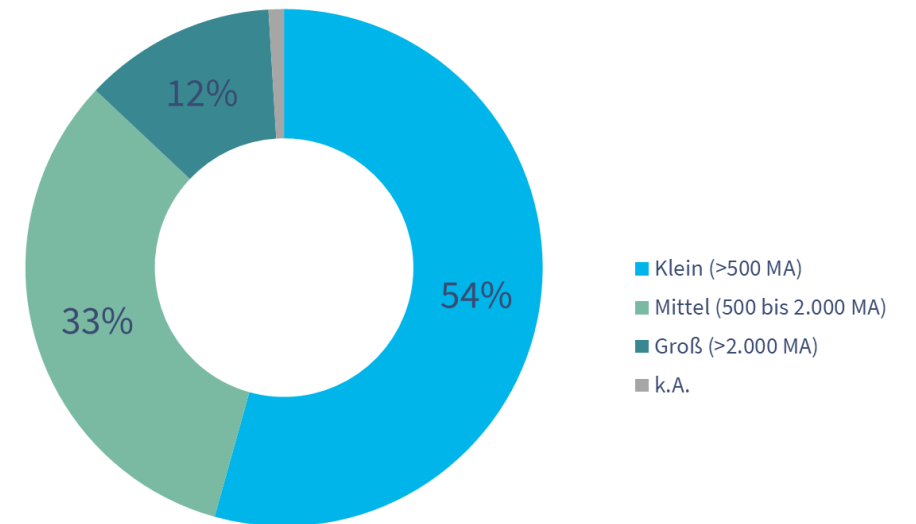
Wie viele Mitarbeitende hat die Kommunalverwaltung, für die Sie arbeiten?



n = 208*

*Personen, die in einer Kommune arbeiten

Größenklassen der befragten Verwaltungen

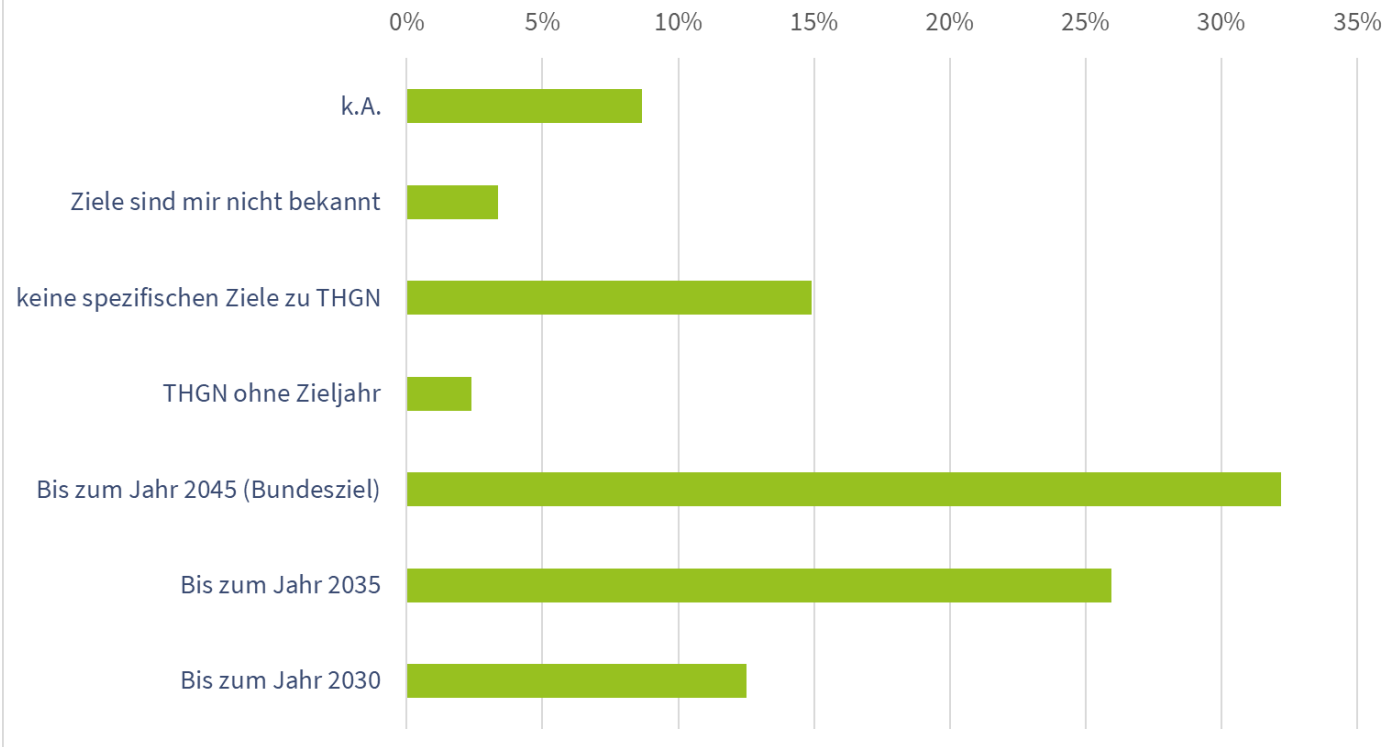


MA = Mitarbeitende

Zieljahre und Konzepte



Bis wann möchte Ihre kommunale Verwaltung die Treibhausgasneutralität (THGN) in den eigenen Zuständigkeiten erreichen?



n = 208

- 32 % der befragten Kommunen orientieren sich am Bundesziel (2045)
- 27 % machen keine Angaben, kennen oder haben keine spezifischen Ziele
- 39 % haben ambitionierte (26 % 2035) oder sehr ambitionierte (13 % 2030) Ziele
- Dies bedeutet eine zunehmende Herausforderung der Operationalisierung und/oder auch Umgang mit Zielverfehlung in den kommunalen Verwaltungen.

Hinweis: Die Option Zieljahr 2040 war in der Befragung nicht auswählbar (relevant in BW).



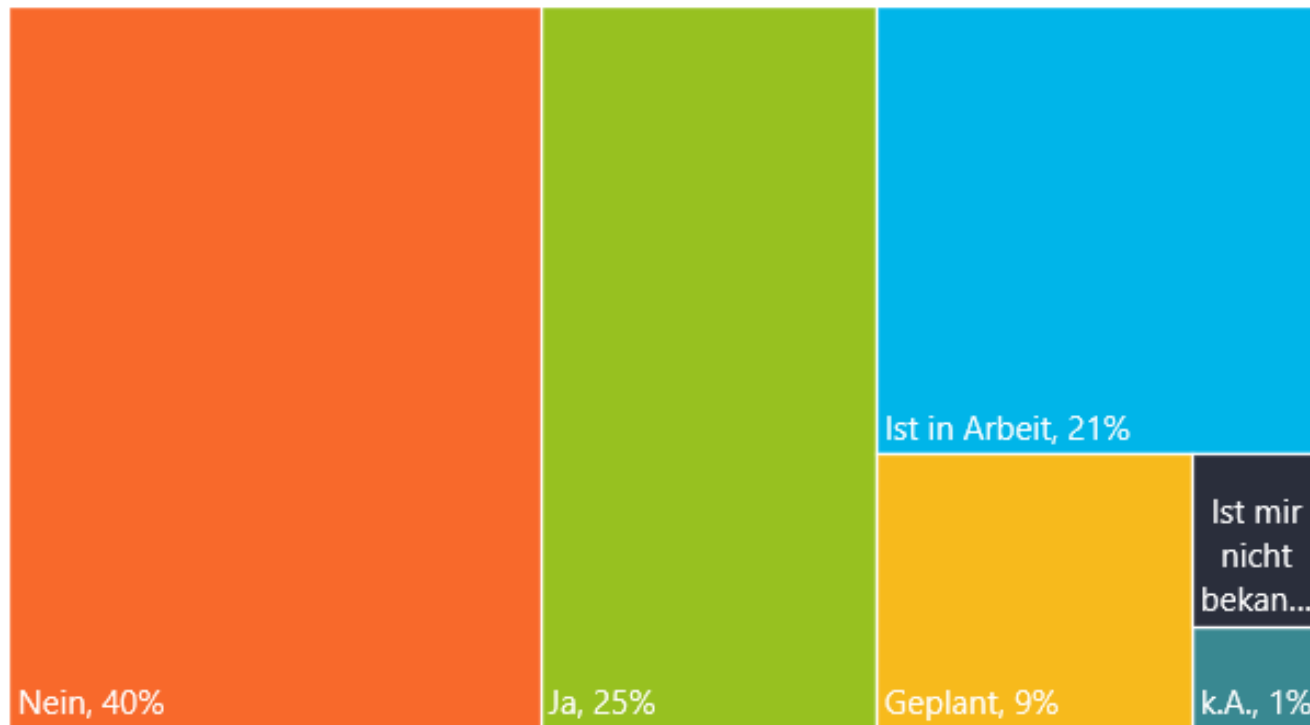
 vorhanden
 in Erarbeitung
 nicht vorhanden

Zieljahre für THG Neutralität:
Bundesland/
Landesverwaltung

Seite 8 IkKa – Instrumente für die kommunale Klimaschutzarbeit – Etappen-Rucksack



Wurde für Ihre Verwaltung ein Konzept zur treibhausgasneutralen Verwaltung erarbeitet?



n = 208

- 55 % haben ein Konzept oder haben dies geplant oder in Arbeit.
- Stand Konzept vorhanden, geplant oder in Arbeit nach den stark vertretenden Bundesländern:
 - BW mit 64 % > hier sind die Verwaltungen schon länger auf dem Weg.
 - NI mit 60 % > derzeit sind hier besonders viele Konzepte aktuell in Arbeit.
 - NRW mit 55 % > Status der vorhanden, geplanten oder Konzepte in Arbeit entspricht im Durchschnitt.



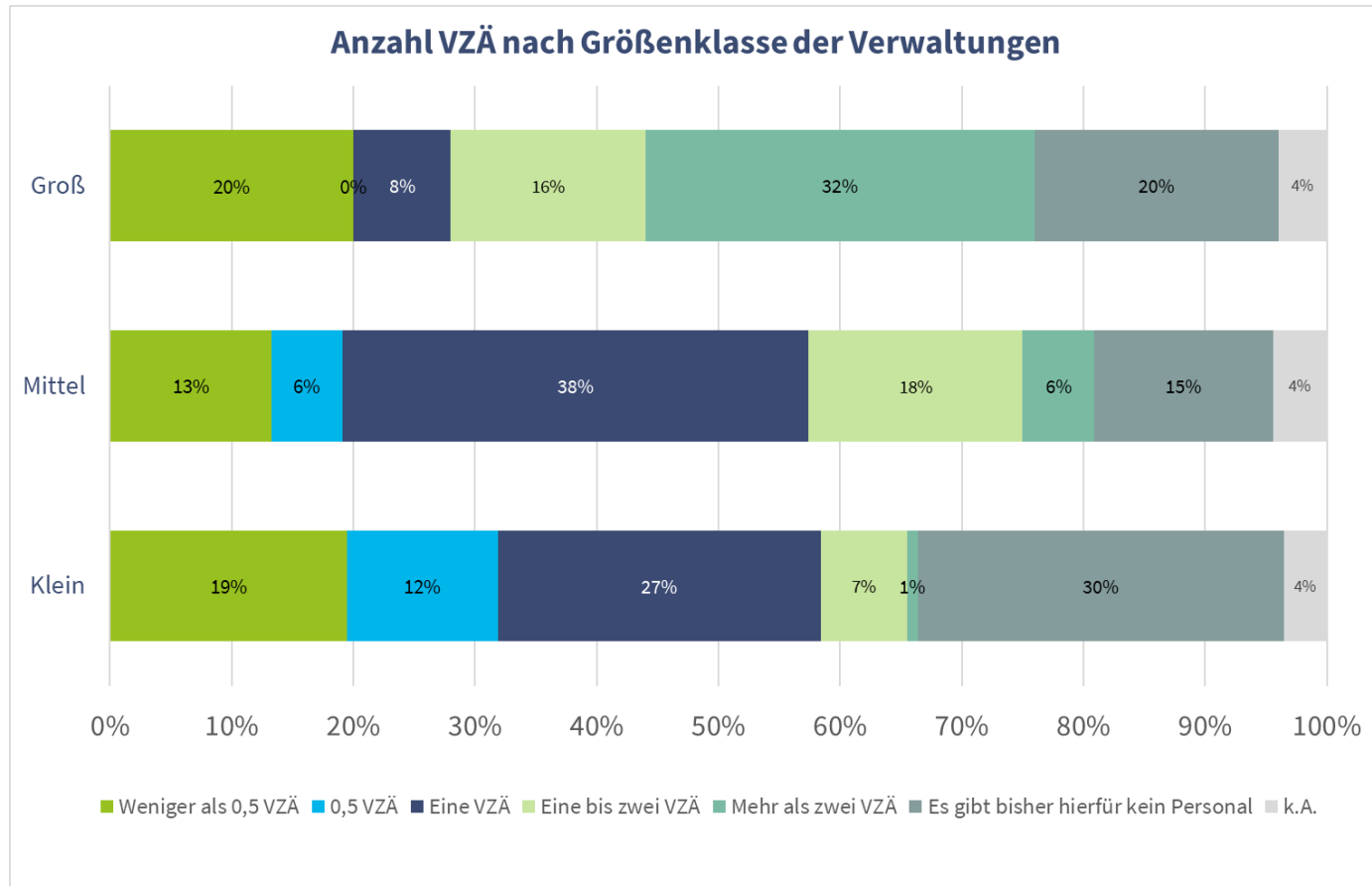
Wie viele Vollzeitäquivalente (VZÄ) sind bei Ihnen in der Verwaltung aktuell mit der Aufgabe der treibhausgasneutralen Verwaltung betraut?



n = 208

- Bei einem Viertel der Befragten gibt es bisher kein Personal für treibhausgasneutrale Verwaltung (THGNV), v. a. in den kleinen Verwaltungen.
- Bei fast der Hälfte (46 %) ist jedoch mindestens eine Person und mehr bereits mit der Aufgabe betraut.

Personalkapazitäten

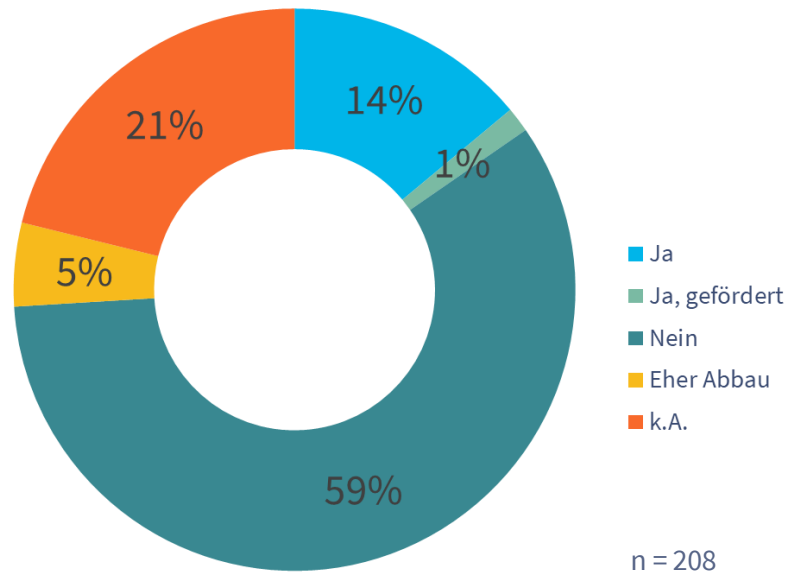


n = 208

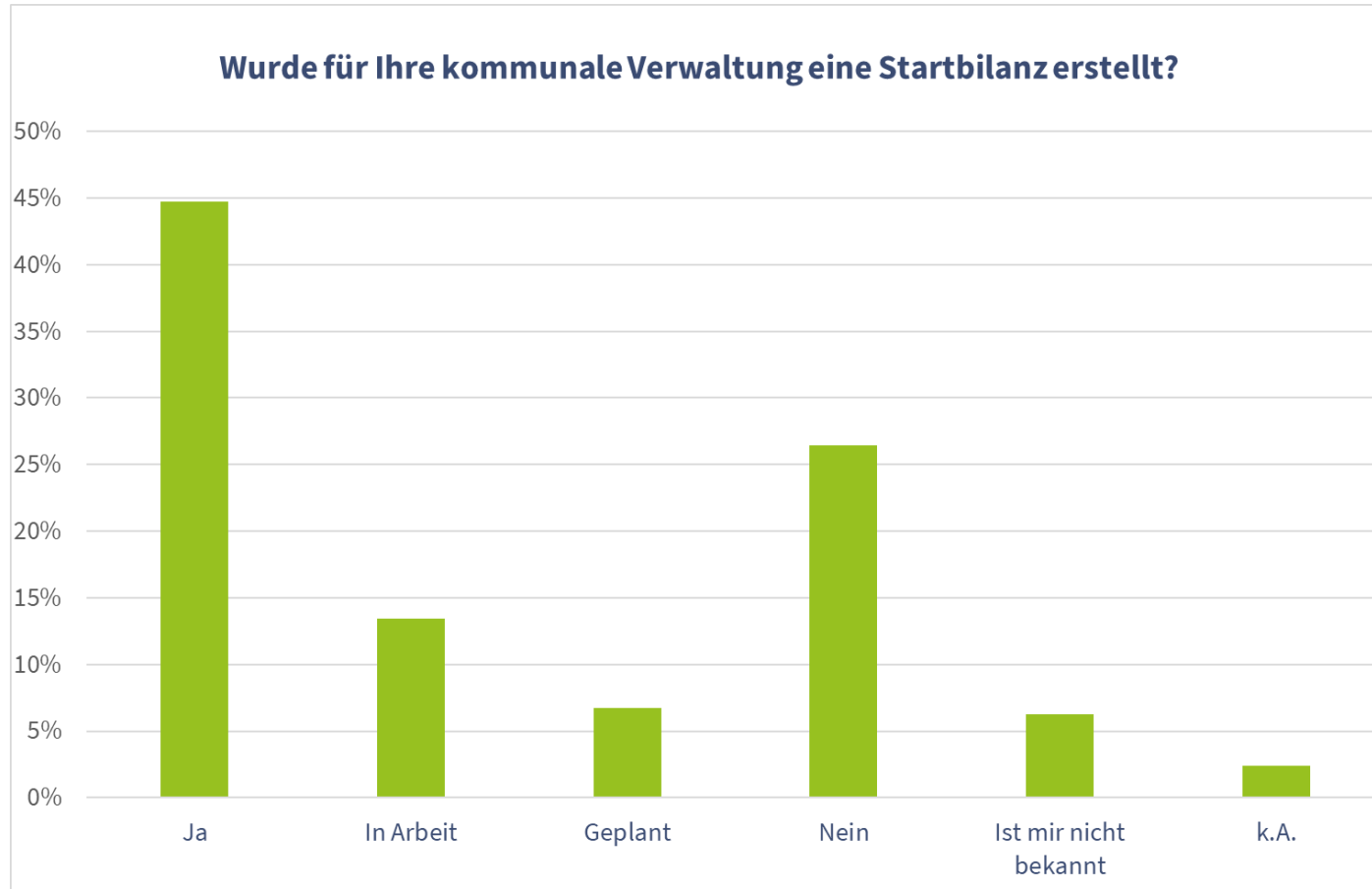
- Anteil mit defizitärer Personaldecke (weniger als 0,5 VZÄ) ist unabhängig von der Größenklasse vergleichbar hoch.
- Je größer die Verwaltung, desto mehr Personen werden eingesetzt.
- Je kleiner die Verwaltung, desto eher gibt es noch kein Personal für die Aufgabe.



Gibt es aktuelle Pläne zum Ausbau der Personalkapazitäten?



- Mehrheitlich gibt es aktuell keine Pläne zum Ausbau der Personalkapazitäten.
- Bei 15 % der Befragten wird jedoch von Ausbau gesprochen.
- Nur 5 % nennen Abbau. Sorgen werden über Kommentarfunktion klar benannt.
- In der Summe überwiegt der Ausbau vor Abbau der Personalkapazitäten bei den Nennungen.

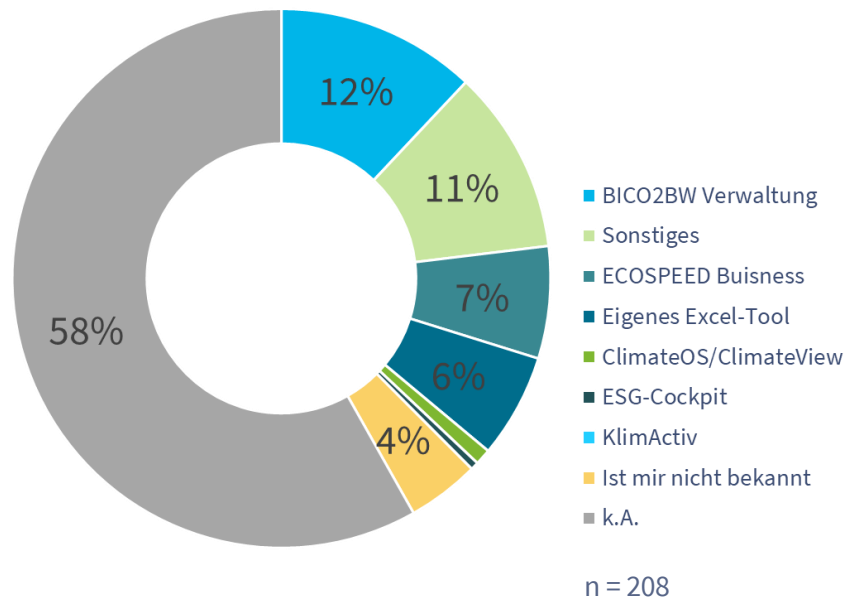


n = 208

- 45 % der Befragten geben an, dass für die Verwaltung bereits eine Startbilanz erstellt wurde. Diese Etappe wurde also bereits bei vielen Kommunen gemeistert.
- Bei 20 % ist dieser Schritt in Arbeit oder geplant.



Mit welchem Tool wurde oder wird die Startbilanz erstellt?

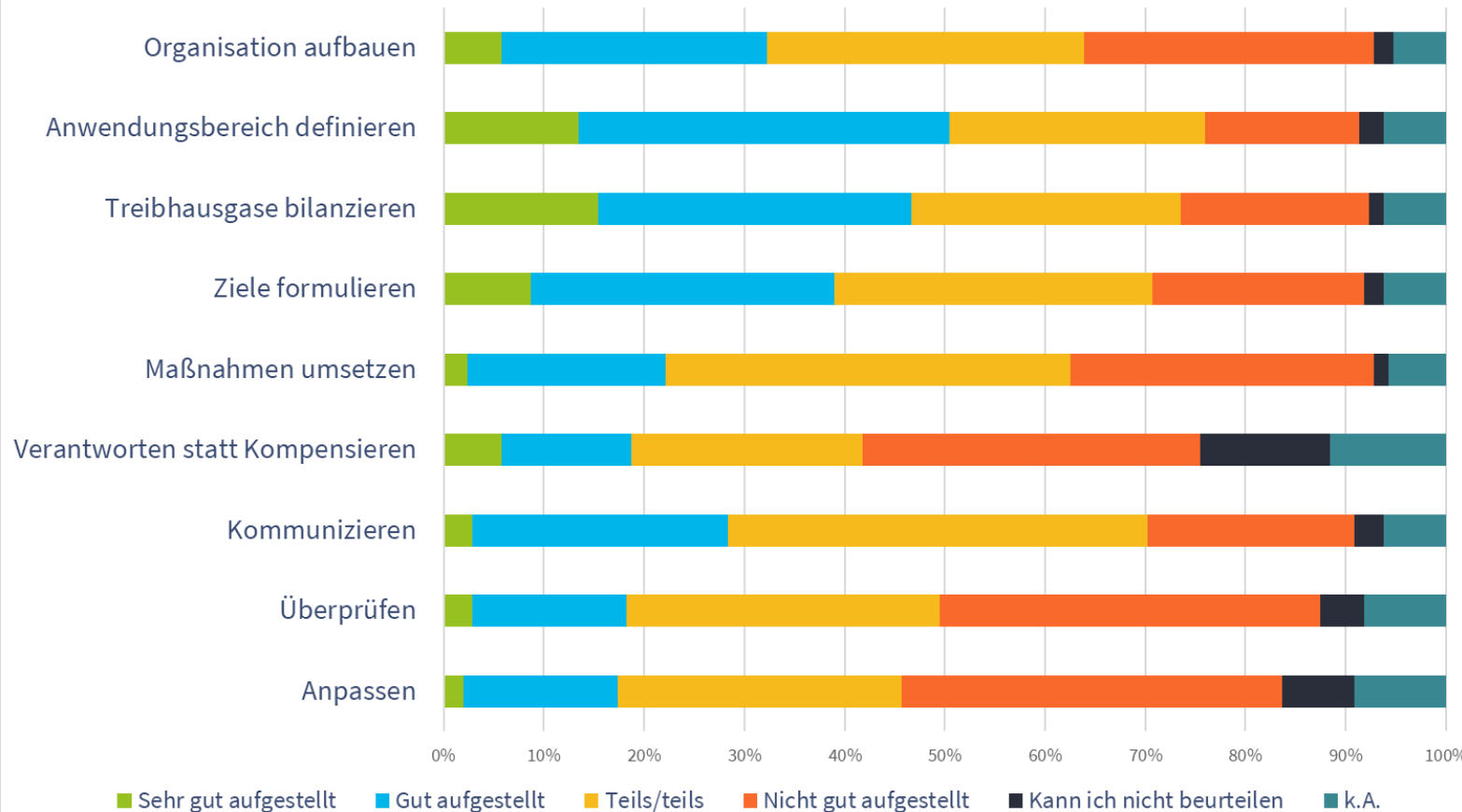


- In der Nennung der Tools überwiegt BICO2BW Verwaltung. Grund liegt darin, dass BW stark vertreten ist.
- Es gibt einen Widerspruch: 65% geben an, dass sie eine Startbilanz erstellt, geplant haben oder diese Arbeit ist, aber nur 38 % geben ein Tool an
- Sonstiges: Hier wurden keine Kommentare erfasst

Status in Bezug auf Etappen



Bei welcher Etappe auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Verwaltung ist Ihre Verwaltung gut aufgestellt?



Beste Bewertung:

- Anwendungsbereich definieren
- Treibhausgase bilanzieren
- Ziele formulieren

Höchste „Teils/teils“ Bewertung:

- Kommunikation
- Maßnahmen umsetzen

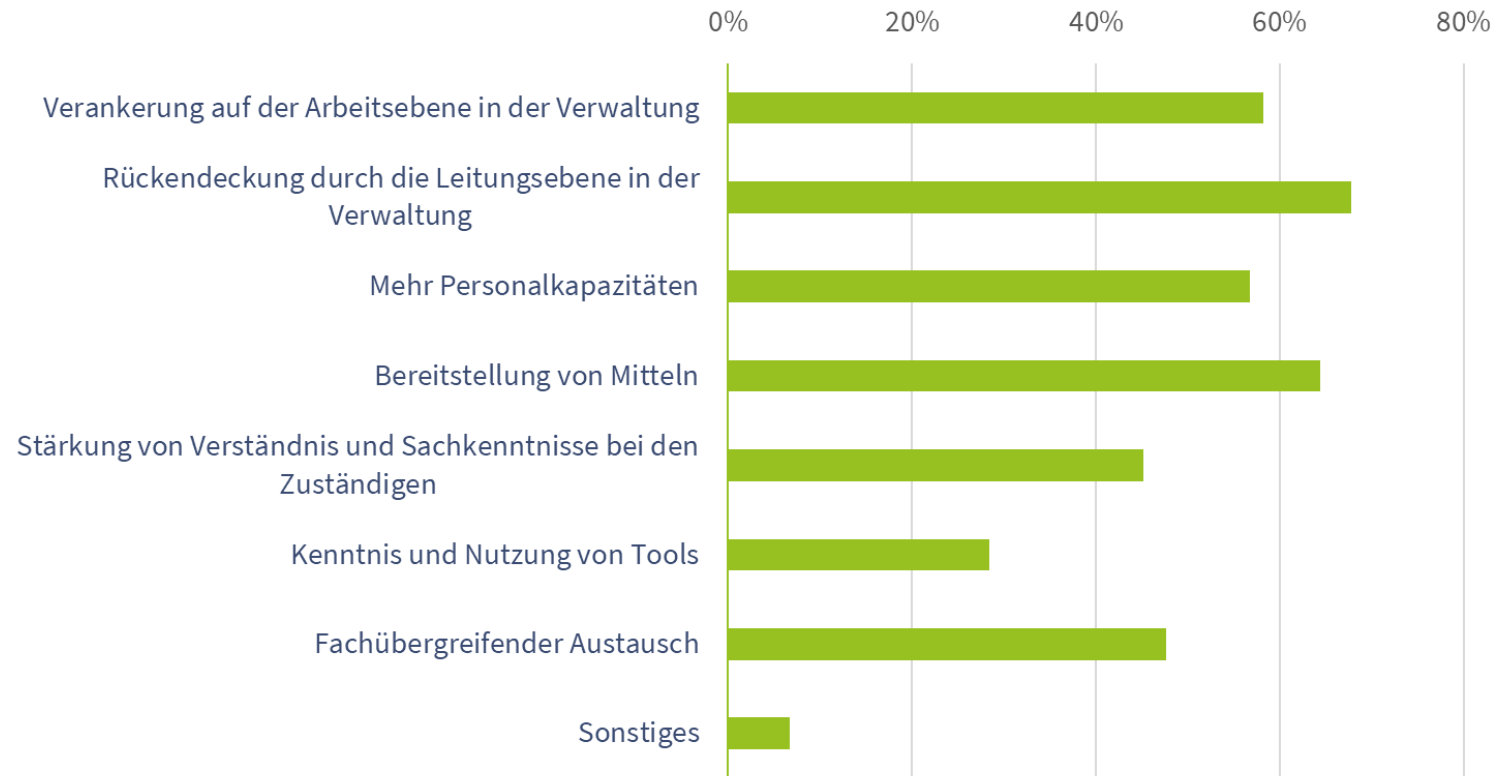
Schlechteste Bewertung:

- Verantworten statt Kompensieren
- Überprüfen
- Anpassen

Etappen zum Start des Prozesses werden also besser bewertet, als Etappen während der Umsetzung oder zur Nachsteuerung.



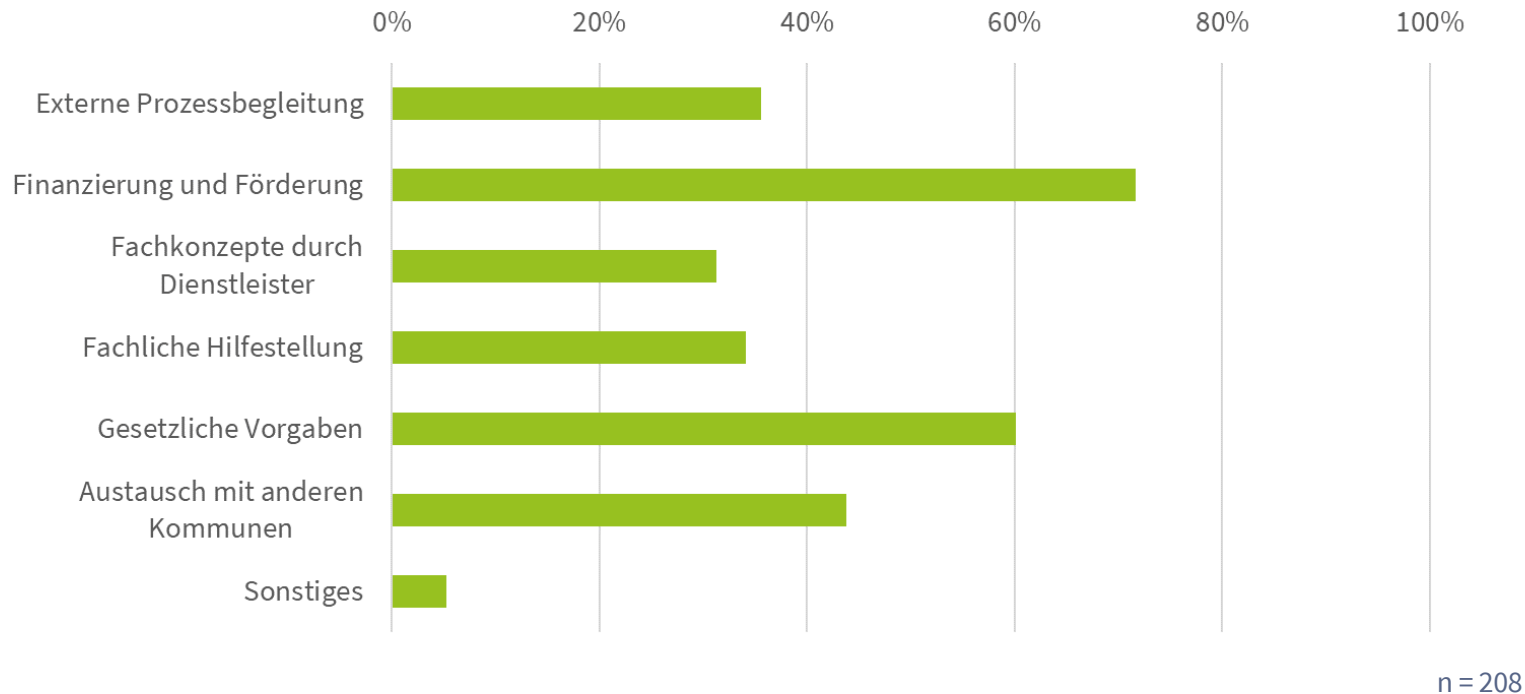
Welche Unterstützung innerhalb der Verwaltung wird hierfür besonders gebraucht?



- Antwortmöglichkeiten:
Ja, Nein oder keine Angabe (k. A.)
- Notwendige Unterstützung:
68 % Rückendeckung durch Leitung
64 % Mittelbereitstellung
knapp 60 % Verankerung und Personalkapazität
- Geringste Nennungen:
28 % Kenntnis und Nutzung von Tools
- Fazit: Gute Organisation und Mittelausstattung werden als Unterstützung innerhalb der Verwaltung am meisten gebraucht.



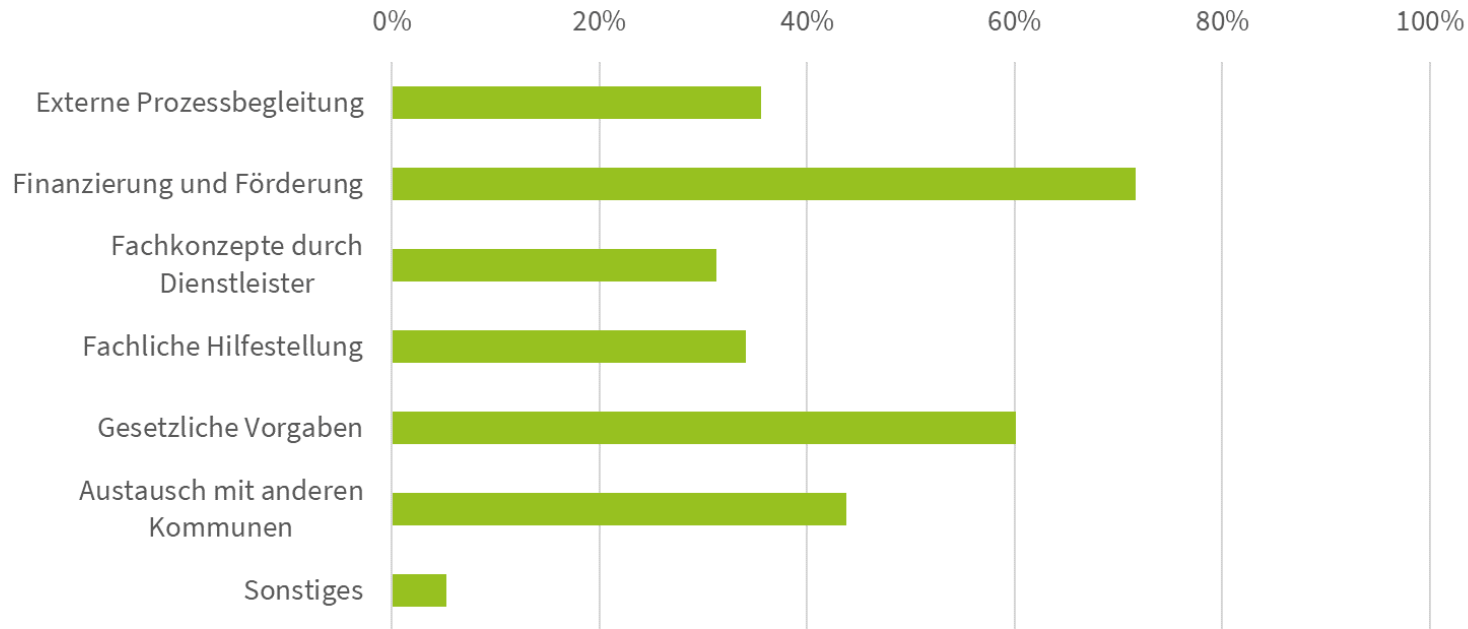
Welche Unterstützung von außerhalb wird hierfür besonders gebraucht?



- Antwortmöglichkeiten:
Ja, Nein oder k. A.
- Häufigste Nennungen:
72 % Finanzierung und Förderung
60 % gesetzliche Vorgaben
- Vorschläge „Sonstiges“ (Auswahl):
 - Klimaschutz als Pflichtaufgabe
 - Einheitliche Bilanzierungs- und Berichtssystematik für Güter und Dienstleistungen
 - Monitoring-Tool
- Fazit: Hier werden vor allem „Push“-Faktoren (Gesetz, Pflicht) und „Pull“-Faktoren (Finanzielle Ausstattung) gewünscht.



Welche Unterstützung von außerhalb wird hierfür besonders gebraucht?



n = 208

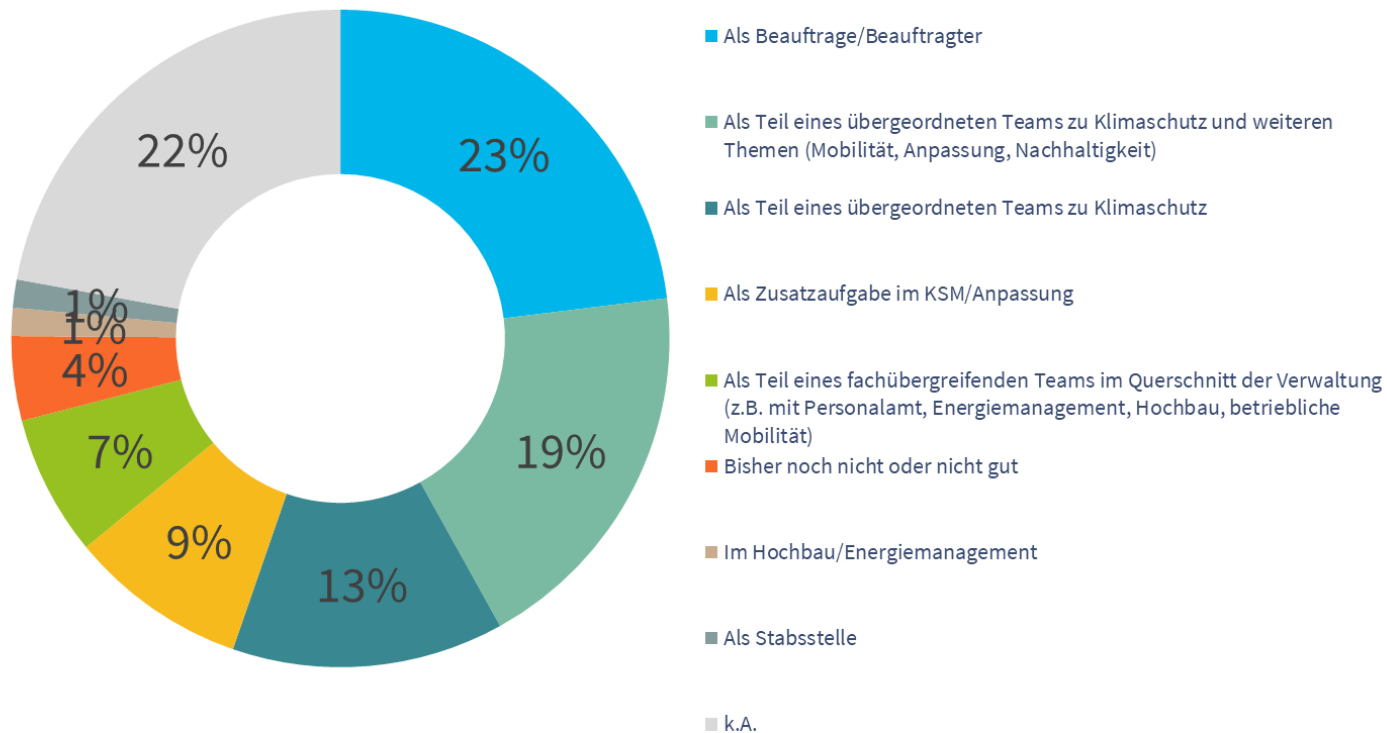
Sonstige Nennungen (Auswahl):

- Verankerung von Klimaschutz und Vorbildfunktion als Pflichtaufgabe
- Unterstützung durch spezielle (Landes)Teams, die auf Basis der maturity degree assessment Ergebnisse die notwendigen Schritte verbindlich initiieren
- Politischer Rückhalt (insbesondere durch Finanzierung), positive Berichterstattung in Presse statt ausschließlicher Kritik
- Bei jedem Fördermittelantrag sollten auch alle Amtsleiter per Unterschrift ihre Unterstützung zusichern müssen, damit das dann auch passiert.
- Feedbackmöglichkeit zu Führungsebene, um Gehör für Probleme etc. zu bekommen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten
- Einheitliche Bilanzierungs- und Berichtssystematik für Güter und Dienstleistungen
- Vorbildliche Beispiele in Kombi mit Hintergrundinfos und Ansprechpartner also ähnlich UBA "So gehts.." und GovShare für kommunale Bestandsgebäude
- Land als Vorbild - und mit Prozessen, die übernommen werden können
- Gute Personelle Ausstattung und Entlohnung des KSM
- z.Z. ist die Arbeit mit Koops außerhalb des Rathauses selbstverständlicher, klappt auch besser
- Besseres Management. Schulungen für Führungskräfte
- Monitoring-Tool

Organisatorische Eingliederung



Wie ist die Aufgabe für die treibhausgasneutrale Verwaltung bei Ihnen organisatorisch eingegliedert?

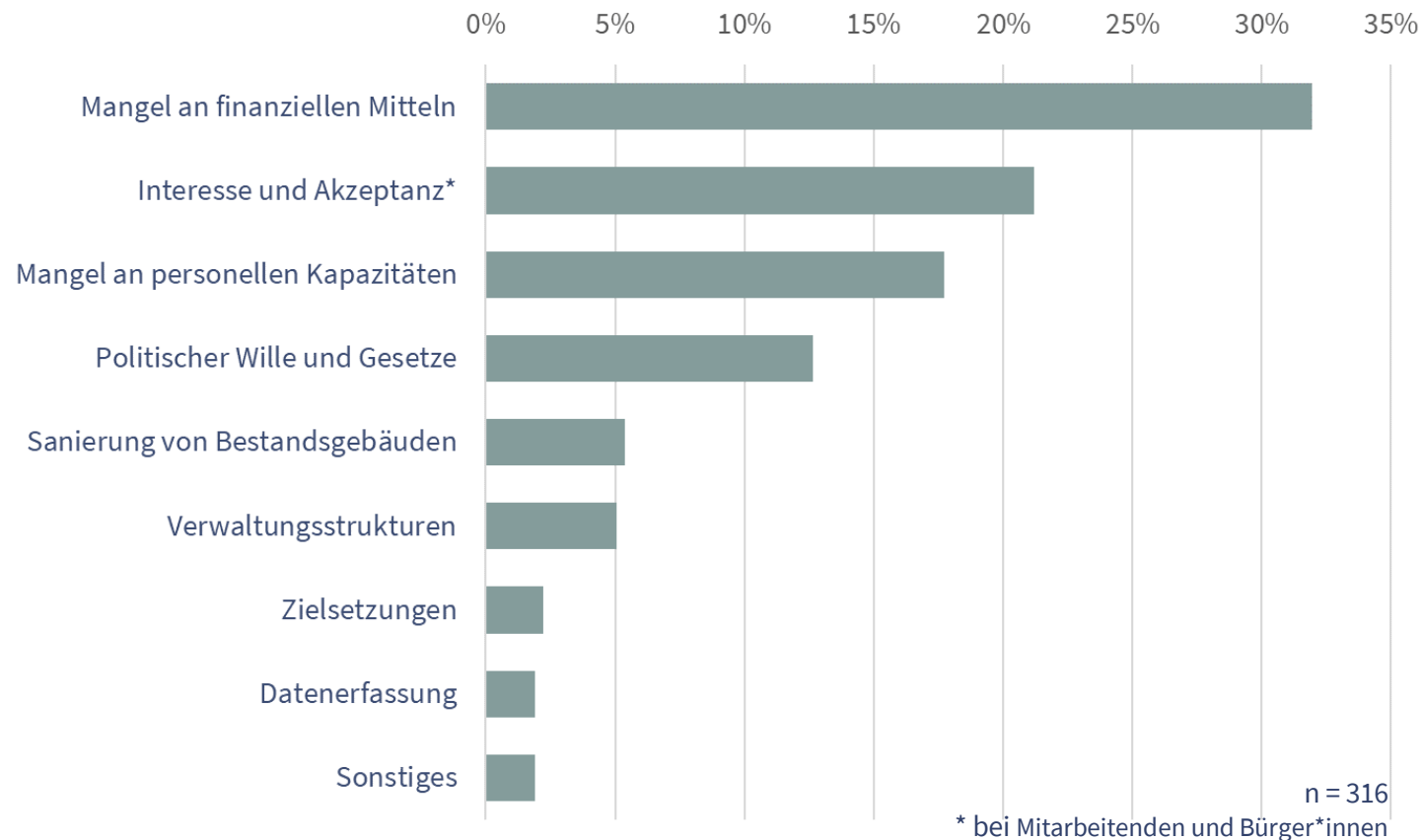


- 23 % klassische Organisation als „Beauftragung“
- 25 % eher allein (Beauftragung / Stabsstelle / Hochbau / Energiemanagement)
- 40 % als Team: Übergeordnet (19 %), Klimaschutz (13 %) oder im Querschnitt (7 %)
- 9 % „on top“ zu regulären Aufgaben
- 4 % noch gar nicht gut
- 22 % machen keine Angaben

Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität



Was ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung für die Verwaltung auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität? (Mehrfachnennung möglich)

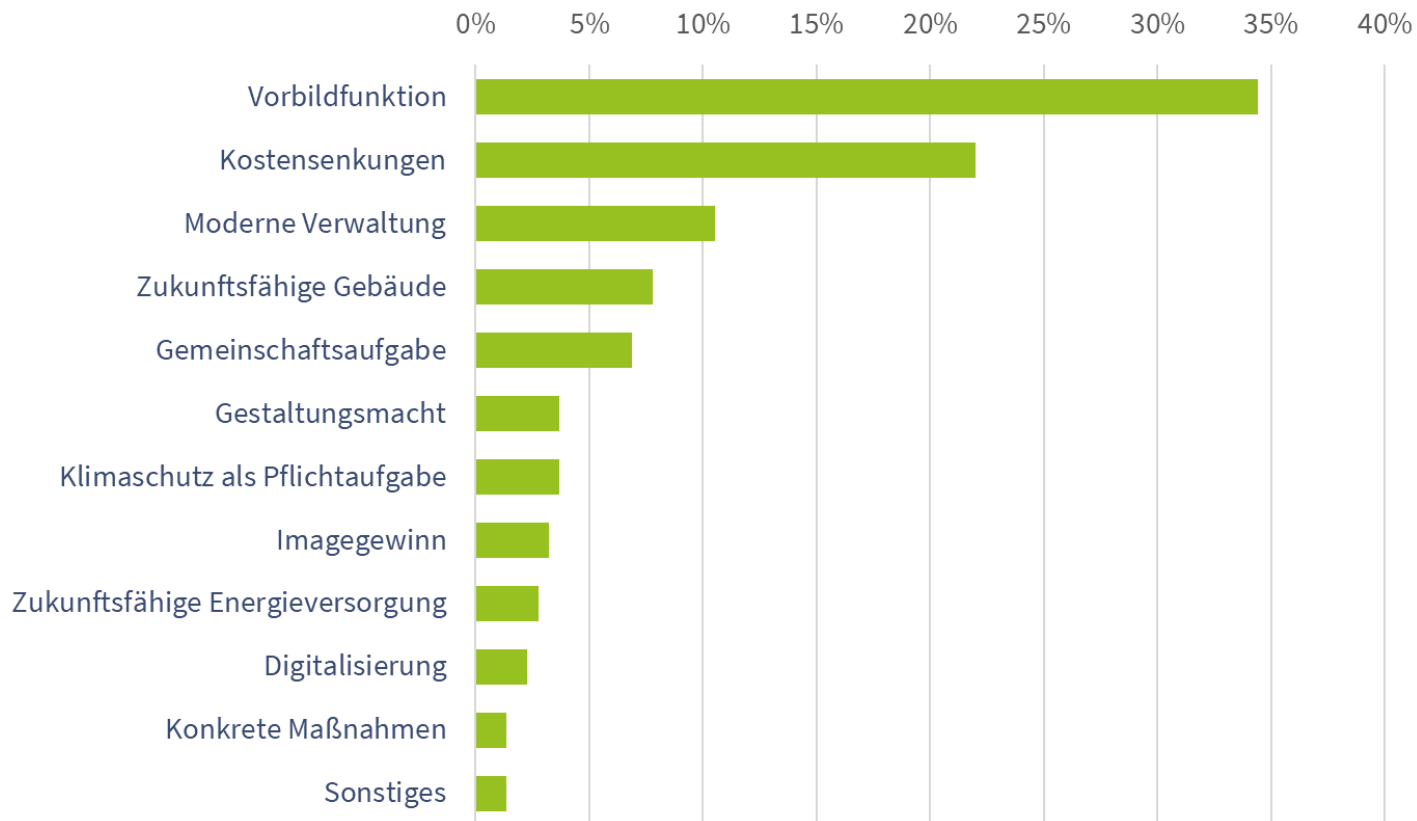


- Offene Frage und Mehrfachnennungen möglich
- Clustering nach Schlagworten
- Klares Ergebnis: Mangel an finanziellen Mitteln mit meisten Nennungen
- Interesse und Akzeptanz als große Herausforderung
- Mehr Nennungen als bei Chancen (nächste Frage)

Chancen auf dem Weg zur Klimaneutralität



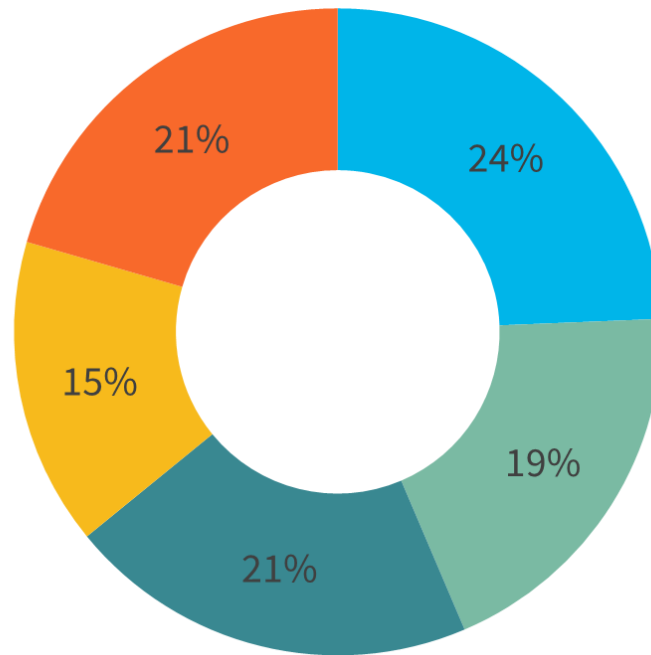
Was ist Ihrer Meinung nach die größte Chance für Verwaltungen auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität? (Mehrfachnennungen möglich)



- Offene Frage und Mehrfachnennungen möglich
- Clustering nach Schlagworten
- Größte Chancen: Vorbildfunktion und Kostensenkungen



Welche fachliche Frage haben Sie in Bezug auf den Prozess einer treibhausgasneutralen Verwaltung? (Kategorien von Fragen)



■ Ziele, Motivation und Kommunikation ■ Bilanz ■ Maßnahmen und Prozess ■ Gesetze und Vorgaben ■ keine

n = 78

- Es gab 62 Fragen mit unterschiedlichem Fokus
- 16 Personen gaben explizit an, keine Fragen zu haben
- 78 haben Fragen gestellt
> siehe nächste Folie

Fragen (Auszug)



Bilanz

- Wie werden Emissionen bilanziert (v. a. wo werden Bilanzgrenzen gezogen, wie wird Scope 3 bilanziert)?
- Was ist der Minimalkonsens für die Erstellung einer Kernbilanz?
- Wie lassen sich mit vertretbarem Aufwand die relevanten Daten erfassen und auswerten?
- Wieso werden in der Bilanz nicht die "weichen" Maßnahmen wie z.B. Verpflegung in der Mensa, nachhaltige Beschaffung mit aufgenommen?
- Wie kann mit Restemissionen sinnvoll umgegangen werden?

Gesetze und Vorgaben

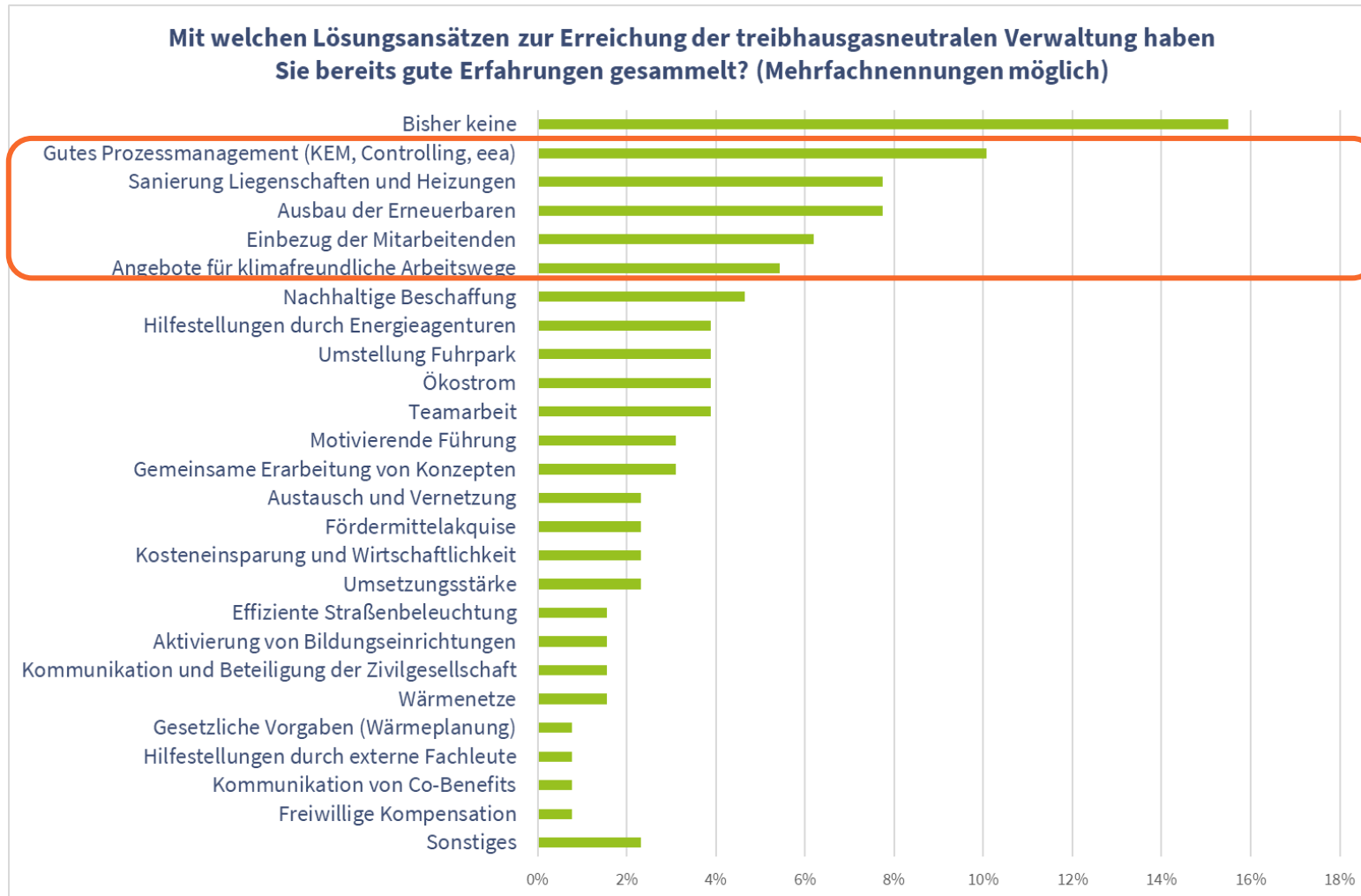
- Welche Gebietsgesetze können pflichtig die Minderung von THG in der Verwaltung unterstützen?
- Warum hat man für dieses Thema keinen zentraleren Ansatz gewählt?
- Kann man Mitarbeitende zu einer Schulung verpflichten?
- Wer kontrolliert das eigentlich?
- Wäre es möglich, die Methodik und die Energiemanagementprogramme für die Gemeinden zu standardisieren?
- Wie kann eine dauerhafte und verpflichtende Finanzierung für THG-Minderungsmaßnahmen erreicht werden?

Maßnahmen und Prozess

- Welche Maßnahmen haben die größte Hebelwirkung?
- Wie kann sichergestellt werden, dass die theoretisch erarbeiteten Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität tatsächlich in die Praxis umgesetzt werden?
- Wie geht das ohne zusätzliches Personal?
- Wie kann der Prozess effizient und kostengünstig sowie mit geringen Personalkapazitäten gestaltet werden?
- Wie kann man sich orientieren? Welche benutzerfreundlichen Vorlagen gibt es?
- Wie sieht eine organisatorische Struktur zur Umsetzung aus?
- Wie fangen wir an?

Ziele, Motivation, Kommunikation

- Wie ist THG-neutrale Verwaltung definiert?
- An welcher Stelle ist es sinnvoll, die Belegschaft zu involvieren (z.B. Zielsetzung, Maßnahmenfindung, Umsetzung etc.)?
- Der Beitrag von Nachhaltigkeit und Suffizienz lässt sich schwer darstellen, wie lässt sich das vermittelbar machen?
- Mit welchen Argumenten überzeugt man Leitung und Mitarbeitende?
- Wie kommuniziere ich, dass wir die THG-neutrale Verwaltung bis 2030 nicht erreichen können?
- Wie kann eine Kompensation aussehen? Kann man auch ohne Kompensation THG-neutral werden?

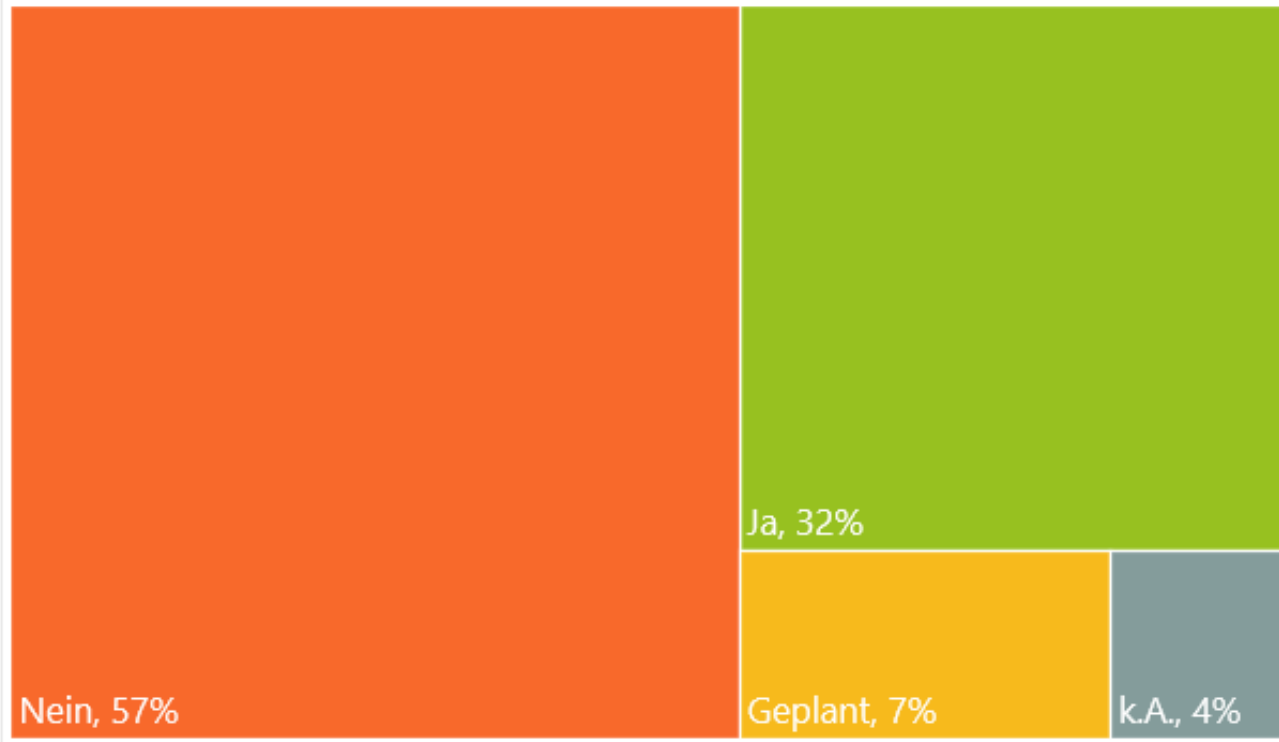


- Offene Frage und Mehrfachnennungen möglich
- Clustering nach Schlagworten
- 15 % der Nennungen zeigen bisher keine Erfahrungen mit Lösungsansätzen
- 85 % der Nennungen haben bereits Lösungsansätze aufgeführt
- TOP 5:
 - Gutes Prozessmanagement
 - Sanierung Liegenschaften
 - Ausbau EE
 - Einbezug MA
 - Klimafreundliche Arbeitswege

Mitgliedschaft im BVKS



Nutzen Sie oder ihre Kolleg*innen bereits die Mitgliedschaft im BVKS zur Vernetzung, Weiterbildung und Interessensvertretung?



Wie kann der BVKS kommunale Verwaltungen auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Verwaltung unterstützen?

- Best-Practice Beispiele
- Informationen (z. B. Leitfaden, Handreichung)
- Workshops und Erfahrungsaustausch (Networking Plattformen)
- Weiter Druck auf Politik, Lobbyarbeit (auch, dass Klimaschutz zur Pflichtaufgabe wird)
- Tools bewerten und empfehlen



Stichprobe

- 54 % der Befragten kommen aus kleinen Verwaltungen (< 500 MA)
- BW, NRW, NI stark vertreten (72 %), ostdeutschen Bundesländer nur 6 %

Aktueller Status

- Bei 56 % liegt Konzept vor oder geplant/in Arbeit
- Bei 25 % bisher kein Personal für THGNV, 46 % > 1 Person

Bewertung der Etappen in eigener Verwaltung

- Gut aufgestellt: Anwendungsbereich definieren, Treibhausgase bilanzieren und Ziele formulieren
- Nicht gut aufgestellt: Verantworten statt Kompensieren, Überprüfen und Anpassen

Unterstützungsbedarf

- Intern: Rückendeckung, Mittelbereitstellung, Verankerung und Personalkapazitäten
- Extern: Finanzierung und Förderung sowie gesetzliche Vorgaben

Herausforderungen: Mangel an finanziellen Mitteln und Personalkapazität, Akzeptanz

Chancen: Vorbildfunktion, Kostensenkung und moderne Verwaltung

Lösungsansätze: Gutes Prozessmanagement, Sanierung Liegenschaften, Ausbau EE, Einbezug Mitarbeitende, klimafreundliche Arbeitswege, aber auch teilweise keine Ansätze vorhanden

Zusammenfassend

Viele Kommunen haben sich bereits auf den Weg der treibhausgasneutralen Verwaltung gemacht. Sie formulieren klar, dass es auf vielen Ebenen noch Unterstützung bedarf. Prominent werden hier Rückendeckung, gesetzliche Vorgaben sowie ausreichende Mittel genannt. Akteure nennen Herausforderungen und Chancen. Insgesamt haben sie bereits vielfach Erfahrungen mit guten Lösungsansätzen gemacht.

Kontakt

Marion Elle

Telefon: 0341 224762-15

E-Mail: marion.elle@ie-leipzig.com

Nora Günther

Telefon: 0341 224762-27

E-Mail: nora.guenther@ie-leipzig.com

<https://www.ie-leipzig.com/auf-dem-weg/>



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG



KLIMA
BÜNDNIS



Leipziger Institut
für Energie

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages